

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

14. Jänner 1952

Blatt 53

Ein Langobardenfriedhof in der Inneren Stadt =====

14. Jänner (Rath.Korr.) Im Spätsommer des vorigen Jahres wurden im Verlauf der Kanalgrabung in der Salvatorgasse in der Inneren Stadt in mehr als 2 Meter Tiefe vier Gräber aufgedeckt. Die nunmehr abgeschlossene Auswertung der Funde ergab, daß es sich um den Teil eines Langobardenfriedhofes aus dem 5. oder 6. Jhd.n.Chr. handelt. Die Skelette waren von Westen nach Osten gerichtet und lagen in Abständen von 1 bis 2 Meter voneinander entfernt. Eines der Gräber war ein Frauengrab, in dem bronzene Fibeln, eine Perle aus bläulichem Chalcedon, eine aus Bernstein und eine aus dunkelblauem Glas gefunden wurden. Diese Schmuckstücke sind charakteristisch für die Langobarden, die in den Jahren 505 bis 546 auch in den Raum von Wien gelangten. Die Entdeckung des Friedhofes läßt darauf schließen, daß in nächster Nähe oder in dem alten Römerlager Vindobona selbst eine Siedlung der Langobarden bestanden hat.

100.000 Schilling für den Wiener Sport =====

14. Jänner (Rath.Korr.) In der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung wurden wieder einer Reihe von Wiener Turn- und Sportorganisationen aus dem Wiener Sportfonds Kostenbeiträge zwischen 1000 und 15.000 Schilling gewährt. Insgesamt wurden 21 Organisationen mit einer Gesamtsumme von 100.000 Schilling beteiligt, darunter auch der Landesskiverband Wien.

Hansi Niese-Denkmal wird aufgestellt
 =====

14. Jänner (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, ist das von der Hansi Niese-Gemeinde gestiftete Hansi Niese-Denkmal, ein Werk des Bildhauers Prof. Josef Müllner, bereits fertiggestellt. Das Denkmal der großen Volksschauspielerin wird seinen Platz auf der Rasenfläche neben dem Volkstheater im Zuge der Burggasse erhalten. Mit den Fundamentierungsarbeiten soll demnächst begonnen werden. Man rechnet damit, daß die feierliche Enthüllung im Frühling stattfinden kann. Für die Aufstellung des Denkmals, die Herstellung des Sockels und die Fundamentierungsarbeiten sowie die Transportkosten und die gärtnerische Ausgestaltung der Umgebung des Platzes wurde von der Stadt Wien ein Betrag von 12.000 Schilling bewilligt.

Pferdemarkt vom 10. Jänner
 =====

14. Jänner (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 233 Schlächterpferde, Summe 233. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 14, Niederösterreich 93, Oberösterreich 3, Burgenland 13, Steiermark 19, Kärnten 26, Salzburg 11. Ausland: Jugoslawien 54.

Der Baustoffbedarf der Gemeinde für 1952:

Ein Zug von Wien bis Paris
 =====

14. Jänner (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 21, die mit der Baustoffbeschaffung für die verschiedenen Bauvorhaben der Gemeinde Wien betraut ist, hat in einem Bericht alle Baustoffmengen zusammengestellt, die voraussichtlich im Jahre 1952 verarbeitet werden.

Unter anderem sollen allein 95.000 Tonnen Zement, 55 Millio-

nen Stück Ziegel, 430.000 Kubikmeter Bausand, 85.000 Quadratmeter Glas und 100.000 Kubikmeter Straßenschotter verarbeitet werden. Auch das Baunebengewerbe kommt bei diesen Bestellungen nicht zu kurz. Neben Tausenden von Gasherden und emaillierten Doppelabwaschen für die Küchen der Gemeindebauten werden im heurigen Jahr zahlreiche vollautomatische Waschküchen eingerichtet werden. Besonders viel Arbeit wartet bereits auf die Tischler. Rund 20.000 Stück Türen und Fenster und viele tausend Quadratmeter Fußboden werden bei der Errichtung von Gemeindebauten gebraucht werden.

Insgesamt werden die verbauten Baumaterialien im Jahre 1952 etwa 1,2 Millionen Tonnen betragen. Das bedeutet, daß man mit diesem Material rund 120.000 Eisenbahnwaggons zu je 10 Tonnen beladen kann: Aneinandergereiht würde dieser Riesenzug eine Länge von 1200 Kilometern haben; das ist ungefähr die Entfernung von Wien bis Paris.

Rindermarkt von 14. Jänner, Hauptmarkt
=====

14. Jänner (Rath.Korr.) Erspart von der Vorwoche: 28 Ochsen, 18 Stiere, 74 Kühe, Summe 120. Neuzufuhren Inland: 306 Ochsen, 158 Stiere, 629 Kühe, 67 Kalbinnen, Summe 1160. Gesamtauftrieb: 334 Ochsen, 176 Stiere, 703 Kühe, 67 Kalbinnen, Summe 1280. Verkauft wurden: 231 Ochsen, 124 Stiere, 550 Kühe, 57 Kalbinnen, Summe 962. Unverkauft blieben: 103 Ochsen, 52 Stiere, 153 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 318.

Bei sehr geringer Nachfrage verbilligten sich Ochsen und Kühe mittlerer Qualität sowie Beinvieh bis zu 70 Groschen, Stiere und Kalbinnen bis zu 50 Groschen.